

## **Pressemitteilung**

### **A 643: Bündnis sieht große Chancen in 2013**

#### **Bündnis: Vollausbau stört 1 Million Erholungsuchende**

Das Bündnis "Nix in dem (Mainzer) Sand setzen" sieht Chancen, im Jahr 2013 einer Lösung in der Frage der A 643 wesentlich näher zu kommen.

"Im vergangenen Jahr ist endgültig klar geworden, dass es keine wirklichen Hindernisse gibt, die 4 + 2 Lösung für die A643 in der vom Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" vorgeschlagenen Form zu verwirklichen. Verkehrstechnisch stellt 4 + 2 immer dann wenn es nötig ist eine zusätzliche Fahrspur zur Verfügung. Dies bestätigt nun auch der LBM", resümiert Gerhard Weitmann, einer der Sprecher des Bündnisses.

"Auch in der Frage der Stauursachen zeigt sich schon nach den ersten Untersuchungen des LBM, dass die Auffahrt Mombach, aber auch das Schiersteiner Kreuz wesentliche Schwachpunkte im System sind. Wir sind sicher, dass die vertiefenden Untersuchungen, die am Runden Tisch abgestimmt wurden, diese Tendenz bestätigen werden", erklärt Heinz Hesping für die GNOR.

"In der Frage der Verkehrssicherheit zeigt sich, dass Tempo 80 und eine elektronische Verkehrsüberwachung und Verkehrslenkung genügend Sicherheit bringen. Dies gilt auch für Zeiten, in denen die Standstreifen vom Verkehr genutzt werden", so Jürgen Weidmann, Vorsitzender des Arbeitskreises Umwelt Mombach. "Die ständigen mahnenden Hinweise auf den tragischen Unfall bei Heidesheim sind aus unserer Sicht absolut nicht gerechtfertigt. Dort gibt es eine sechsspurige Autobahn ohne Standstreifen und ohne Überwachung, außerdem darf dort schneller als 80 km/h gefahren werden".

"Beim Lärmschutz zeichnet sich für uns ab, dass die sinnvollste Variante eine Lösung mit Flüsterasphalt und Tempo 80 ist. Sie bringt eine Entlastung für alle Betroffenen. Für manche Politiker spielt aber einzig die Frage "wer zahlt?" eine Rolle. Es wird noch nicht einmal gefragt, welche Lösung kostet wie viel, es zählt allein die Frage nach dem Kostenträger. Dabei wird aber übersehen, dass der Lennebergwald und der Mainzer Sand durch bis zu 8 Meter hohe Lärmschutzwände verschandelt würden. Man vergisst auch, dass durch diese Maßnahme wesentliche Teile der einzigartigen Biotope zerstört würden. Man redet nicht über die seltenen Tiere und Pflanzen, die verloren gingen. Und man beschwichtigt, wenn es darum geht, dass Naherholungsgebiete mit mehr als einer Million Besucher verlärmert würden", erklärt Friederike Häuser vom BUND.

"Wie lange sollen wir es denn noch hinnehmen, dass unsere unmittelbare Umgebung zerstört wird? Denn einmal kaputt ist endgültig kaputt!" ergänzt Maren Scheer von der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft.

Kritisch sieht unser Bündnis auch den großen Landverbrauch im Mainzer Sand durch den Bau einer zweiten Vorlandbrücke und den Anschluss derselben an die vorhandene Strecke. Ein 600 Meter langes Übergangsstück und den dadurch bedingten Verlust an wertvollen Biotopflächen lehnen wir ab, erklärt Ulrich Hassemer vom Umweltausschuss der Evangelischen Friedenskirche Mainz-Mombach.

"Das Bündnis begrüßt die Zusage der Landesregierung, der Gefahr der Wüstenbildung unter den dann zwei Vorlandbrücken entgegen zu wirken. Abschreckendes Beispiel für die drohende Entwicklung ist die heutige Situation unter der Schiersteiner Brücke. Die Maßnahme muss jedoch gestaltet werden, dass sie keinen negativen Einfluss auf das umgebende Naturschutzgebiet hat", betont Reinhard Toobe von der SPD Mombach.

Da eine große Zahl von Themen aus dem Bereich Naturschutz anstehen, wie die Lage der Ausgleichsflächen, die Änderung des Kleinklimas durch die diskutierten Lärmschutzwände, Stickstoffbelastungen der Naturschutzgebiete, Standorte der Landschaftsbrücken erneuert das Bündnis "Nix in den (Mainzer) Sand setzen" seine Forderung nach der Teilnahme des Umweltministeriums an den kommenden Runden Tischen.

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4 + 2 Lösung unterstützen möchte erfährt mehr unter der Mailadresse [nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de](mailto:nix-in-den-Sand-setzen@arge-mz.de).

Mitglieder des Bündnisses sind:

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände,  
Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.,  
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz  
Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz  
CDU Stadtbezirk Mainz Gonsenheim  
CDU Stadtbezirk Mainz Mombach  
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen  
GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz  
Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Rheinland Pfalz  
Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz  
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim  
Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach  
Stadtratsfraktion die Bündnis 90/Die Grünen  
Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün  
Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr  
NABU Landesverband Rheinland-Pfalz  
NABU Mainz und Umgebung  
ÖDP-Stadtratsfraktion  
ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz  
ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt  
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim  
ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach  
Rheinische Naturforschende Gesellschaft  
SPD Ortsverein Mainz-Mombach  
Umweltausschuss der evang. Friedenskirche Mainz-Mombach  
VCD Kreisverband Rheinhessen